

Sitzungsvorlage Nr. V/2023/0624

Zuständig: Fachbereich Arbeit und Soziales
Verfasser: Bethmann, Michael



Ahaus, 01.02.2023

Beratungsfolge

Ausschuss für Soziales und Arbeit, Familien und Senioren	13.02.2023	TOP Ö	2
Rat	15.02.2023	TOP Ö	9

Beratungsgegenstand

Förderung des Überganges von Schule in den Beruf

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Ahaus beschließt auf Empfehlung des Ausschusses für Soziales und Arbeit, Familien und Senioren die Fortsetzung des seit dem 01.08.2022 an der Irena-Sendler-Gesamtschule und an der Anne-Frank-Realschule laufenden Projektes „Ausbildungslotse“ für zunächst ein weiteres Jahr bis zum 31.07.2024. Für den Zeitraum vom 01.08.2023 – 31.07.2024 fördert die Stadt Ahaus das Projekt mit insgesamt 107.570,00 €.

Sachdarstellung

Die Kreishandwerkerschaft des Kreises Borken führt seit dem 01.08.2022 im Auftrag der Stadt Ahaus und mit finanzieller Eigenbeteiligung von 8,2 % das bereits bis zum 31.07.2018 äußerst erfolgreich durchgeführte Projekt „Ausbildungslotse“ durch, um Schülerinnen und Schülern bei der Berufswahlentscheidung zu begleiten und zu unterstützen.

Hintergrund für die Förderungsentscheidung für dieses Projekt im letzten Jahr war, dass auch in der Stadt Ahaus eine ernste Gefahr gesehen wird, dass insbesondere nach der schwierigen Corona-Zeit ohne eine weitere Unterstützung eine deutliche Zunahme an Schülerinnen und Schülern zu erwarten ist, die die Schule(n) ohne eine realistische Anschlussperspektive verlassen und dann in eine unsichere Lebens- und/oder Arbeitsperspektive abrutschen können.

Das Ziel dieser Maßnahme ist eine Erhöhung (bzw. Stabilisierung) der Übergangsquoten von EntlassschülerInnen in die Ausbildung. Hierbei können und dürfen, anders zur in der Zeit vom 01.08.2018 – 31.07.2022 durchgeführten Vertieften Berufsorientierung, neben Gruppenangeboten auch die insbesondere von den Schulen gewünschten Einzelpersonenangebote durchgeführt werden.

Dies können unterschiedlichste Angebote sein, von Informationsveranstaltungen bis hin zu einer direkten personenspezifischen Bewerbungsbegleitung. Wichtige Arbeitsfelder sind die Entwicklung der Bewerbungskompetenzen, Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung, Stellensuche, das Erstellen qualifizierter Bewerbungsunterlagen und ein Training für Vorstellungsgespräche. Durch ein Praktikumscoaching und eine gezielte Qualifizierungsplanung soll bei den TeilnehmerInnen am Ende eine deutliche Steigerung des Engagements im Bewerbungsprozess erreicht werden.

Folgende Eckpunkte sind dabei wesentlicher Bestandteil des Projektes:

- Es handelt sich um ein fokussiertes, individuell ausgerichtetes und auf Entwicklung und

Umsetzung einer beruflichen Perspektive abzielendes Angebot, das ergänzend zu bereits vorhandenen Strukturen („Kein Abschluss ohne Anschluss - KAoA“) angeboten wird. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler im Abschlussjahr ihres Schulbesuchs, die eine zusätzliche Ansprache und Begleitung brauchen, um die Schule mit einer Anschlussperspektive verlassen zu können.

- Das Angebot fokussiert sich damit auf ein Segment der Schülerinnen und Schüler im letzten Schulbesuchsjahr, die von Formen z. B. der Berufsorientierung, Bewerbungcoaching und der Entwicklung von Realisierungsstrategien im Rahmen der Standardelemente von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ bislang nicht oder im Sinne einer erfolgreichen Übergangsgestaltung nur unzureichend profitieren konnten.
- Die Auswahl der Jugendlichen erfolgt dabei in enger Absprache mit der Schule (Schulleitung, Studien- und Berufswahlkoordinatoren*innen, Schulsozialarbeit) und weiteren Akteuren (Agentur für Arbeit, Jugendamt, Jobcenter). Zum Austausch und für Abstimmungsprozesse über Bedarfe wird das Instrument der Hilfeplanforen eingesetzt.
- Zur Kommunikation über den Entwicklungsstand bei den Schülerinnen und Schülern wird ein Ampelsystem genutzt:

„Grüne“ Schülerinnen und Schülern haben eine sichere Anschlussperspektive (z. Ausbildung, Bildungsgang an einem Berufskolleg, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme). Hier ist eine weitere intensive Begleitung nicht erforderlich

„Gelbe“ Schülerinnen und Schülern haben Anschlussperspektiven vorbereitet, aber über den Erfolg ihrer Bemühungen noch keine eindeutige Rückmeldung (z. B. Warteliste für einen Bildungsgang an einem Berufskolleg, mündliche Zusage für eine Ausbildung, noch keine Zusage für eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme). Hier ist zur Sicherstellung und Weiterführung der erzielten Ergebnisse eine weitere Unterstützung sinnvoll.

„Rote“ Schülerinnen und Schülern stehen auch im 10. Schulbesuchsjahr noch am Anfang von Berufsorientierung und Berufswegeplanung. Sie erhalten die besondere Aufmerksamkeit der Mitarbeitenden im Angebot.

Wichtige Erfolgsfaktoren hierbei sind

- die intensive Kooperation aller Prozessbeteiligten (Schule, Berufsberatung, Schüler/innen und Ausbildungsstellen),
- eine intensive Beobachtung des Grads der Ausbildungsreife bei den jungen Menschen im Übergang,
- sowie ein gutes Angebot an geeigneten Ausbildungsplätzen.

Die Kreishandwerkerschaft Borken, die bereits bis 2018 das Projekt Ausbildungsstellen in Ahaus betreute, hat seit dem 01.08.2022 das Projekt mit den vorgenannten konzeptionellen Anpassungen auch mit einer im Vergleich zu 2018 reduzierten personellen Ausstattung pro Schüler/in an der Anne-Frank-Realschule sach- und fachgerecht und damit erfolgreich wiederbeleben können. Die Anne-Frank-Realschule wünscht dementsprechend die Fortführung des Projektes.

Die Durchführung des Projektes an der Irina-Sendler-Gesamtschule konnte jedoch nur in Teilen stattfinden, da aufgrund des herrschenden Fachkräftemangels die Stellenbesetzung durch die Kreishandwerkerschaft nicht durchgehend gewährleistet werden konnte. Die vorgesehenen Stellen konnten mittlerweile jedoch voll besetzt werden. Gleichwohl wird die Fortführung der Maßnahme auch an der Irina-Sendler-Gesamtschule durch diese aufgrund des vorhandenen Bedarfes weiterhin gewünscht.

Eine entsprechende Umsetzung des vorhandenen Konzeptes zum Ausbildungsstellen wird auch in den Städten Bocholt und Borken (dort im Bereich der Hauptschulen) in eigener und abschließlicher Kostenträgerschaft der Städte umgesetzt.

Vor dem Hintergrund der langjährigen und grundsätzlich positiven Erfahrungen mit diesem Projekt und dem Projektträger empfiehlt die Verwaltung, trotz der im bisherigen Förderprojekt tlw.

unvollständigen Umsetzung an der Irena-Sendler-Gesamtschule, dieses für ein weiteres Jahr fortzuführen.

Eine Evaluation des Projektes ist nach Abschluss des Schuljahres 2022/2023 geplant und soll in die Bewertung einer optionalen Weiterführung des Projektes nach dem Schuljahr 2023/2024 einfließen.

Die Kosten für die Fortführung der Maßnahme betragen nach dem beigefügten Antrag der Kreishandwerkerschaft (Anlage 01) für das Schuljahr 2023/2024 117.179,00 € und sind nach Ansicht der Verwaltung angemessen. An diesen Kosten beteiligt sich die Kreishandwerkerschaft wieder mit einem Eigenanteil von 8,2 % (9.609,00 €), so dass ein Förderbedarf durch die Stadt Ahaus in Höhe von 107.570,00 € besteht.

Finanzielle Auswirkungen

☒ Ja ☐ Nein

Budget:	Soziale Leistungen	05.01
Maßnahme:	Förderung des Überganges von Schule in den Beruf	

Ergebnisplan:

Pos.	Bezeichnung	Betrag in €
15	Transferaufwendungen	107.570,00

Finanzplan:

Pos.	Bezeichnung	Betrag in €
14	Transferauszahlungen	107.570,00

Prüfung der Umwelt- und Klimarelevanz

☒ keine ☐ positiv ☐ teils/teils ☐ negativ

Alternativen / Optimierung:	
☒	keine
☐	folgende Optimierungsmaßnahmen werden berücksichtigt:
☐	werden aus folgenden Gründen nicht vorgeschlagen:

Anlagen

Anlage 01 – Antrag der Kreishandwerkerschaft Borken